

Müritz-Zeitung

Ein Sommernachtstraum vor der Kirche



WAREN. Viel Dramatik war am Donnerstag vor der katholischen Kirche Waren. In der Hitze des Sommertags spielte sich das verwunschene Verwirrspiel um Hermia und Helena, Lysander und Demeter und einige Luftgeister ab - der „Sommernachtstraum“.

Das Shakespeare-Stück haben Teilnehmer der Deutschen Schülerakademie im Privat-Gymnasium Torgelow einstudiert, um es heute an der See-Schule aufzuführen. Die Kreativen kommen aus Deutschland, Frankreich, Schweden, Ägypten ... TEXT/FOTO: SILKE VOß



Ganz nebenbei von **Georg Wagner**

Wunschlos glücklich zu nächtlicher Stunde

Zu dumm, wenn man in einer hundertprozentigen Wunschsituation keinen passenden Wunsch parat hat. Eine versäumte Großchance würde man das im Fußball nennen. So wie neulich nachts. Da tauchte plötzlich eine Sternschnuppe auf. Nicht irgendeine, sondern eine gewaltige, die Mutter aller Sternschnuppen sozusagen. Groß, gleißend und beinahe gemächlich glitt sie 30 Grad über dem Horizont von Ost nach West wie ein Feuerwerkskörper, leuchtete immer noch heller auf und zerbrach schließlich in verlöschende Funken.

ße Wünsche erfüllen könnten, wenn sie einem denn rechtzeitig einfielen. Allerdings ist das nicht so einfach. Wer rechnet schon mit solch einem himmlischen Spektakel? Niemand, auch wenn die Perseidenzeit wieder anfängt und die Superschnuppe vermutlich ihr Vorbote war. Und selbst wenn es passende Wünsche gäbe, so brächte man sie vor Staunen nicht rechtzeitig an. Denn es gibt eben Augenblicke, in denen ist man leider wunschlos. Aber, zum Glück, angesichts des Schauspielers für einen Augenblick auch wunschlos glücklich.

Eine Sternschnuppe, wie sie mit Sicherheit auch gro-

Kontakt zum Autor
g.wagner@nordkurier.de

Die gute Nachricht des Tages

Gelder gegen Kriminalität

SEENPLATTE. Wer finanzielle Zuschüsse für Projekte sucht, die der Kriminalitätsvermeidung dienen, kann sich ab sofort bis zum 19. August dafür bewerben. Die Gelder vergibt der Prä-

ventionsrat für Kriminalitätsvermeidung an zeitlich, örtlich und finanziell begrenzte kleine Projekte. Auch Einzelpersonen können mitmachen. Infos gibt es unter 0395 570875033. jd

UMSCHAU

Neue Brücke sorgt für Umwege

MALCHOW. In der Malchower Innenstadt kommt es wegen des Transports der neuen Drehbrücke zu Einschränkungen. Seit Freitag um 7.30 Uhr bis Sonntag um 12 Uhr ist in der Kirchenstraße für Fußgänger eine Umleitung eingerichtet. Noch bis Sonntag um 22 Uhr gilt in der Kirchenstraße absolutes Halteverbot. Die Gewerbetreibenden in der Straße bittet die Polizei, den Lieferverkehr so gering wie möglich zu halten. Die Brückenteile werden über den Kreisverkehr und die Kirchenstraße zur Baustelle transportiert. jd

Russen lernen in Waren Deutsch

WAREN. 40 junge Russen besuchen ab dem kommenden Wochenende für zehn Tage die Europäische Akademie in Waren, um dort ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Die russischen Jugendlichen haben deutsche Wurzeln und wollen neben dem Sprachtraining auch das Land besser kennen lernen, aus dem ihre Vorväter stammen. Das Sprachlager soll den jungen Menschen helfen, ihre deutsche Identität zu erhalten und zu festigen. An dem Workshop nehmen auch deutsche Jugendliche aus Spätaussiedlerfamilien teil. jd

Alle glücklich: Einsatz der Retter nach Hilferuf umsonst

Von **Thomas Beigang**

Das klang alarmierend: Ein Vater vermisst seinen Sohn beim Baden. Aber der ist schon ganz schön groß und außerdem ein trainierter Schwimmer.

SCHWARZ. Ende gut, alles gut. Auch wenn Dutzende Rettungskräfte alles stehen und liegen ließen und mit Sonder-signal auf dem Weg nach Schwarz waren, die Feuerwehren bereits ihre Boote zu Wasser gelassen hatten und sich alle auf das Schlimmste gefasst machten - als von der Leitstelle der Befehl zum Abbruch der Aktion kam, sind alle erleichtert. „Klar waren

wir froh“, sagt die Vize-Wehrleiterin in Schwarz, Anke Kröger. Auch wenn die Kameraden und gleich ihnen die Wasserwacht, der Notarzt, Polizei und Sanitäter eine ganze Menge Arbeit hatten.

Was war geschehen? Ein Vater setzte verzweifelt einen Notruf bei der Leitstelle ab. Er sei mit seinem Sohn im Schwarzer See südlich von Mirrow zum Schwimmen gewesen, nun sei der aber nicht mehr zu sehen und er müsse das Schlimmste befürchten. Sofort setzte sich die Rettungskette in Gang.

„Der Mann hat völlig richtig gehandelt“, schätzt Anke Kröger die Situation ein. In solch einer Lage würden Se-

kunden über Leben und Tod entscheiden. Allerdings - rund zehn Minuten nach dem Notruf, als alle längst unterwegs waren, spazierte der vermisst gemeldete Sohn zur riesengroßen Erleichterung seines Vaters aus dem Wasser wieder an Land. Der Sohn war auch nicht mehr im Kindesalter, wie zunächst angenommen wurde, sondern schon stattliche 42 Jahre alt. Und außerdem ein ehemaliger Leistungsschwimmer.

„Der Mann war nur eben länger im Wasser und viel weiter hinausgeschwommen als sein Vater“, erklärt die Vize-Chefin der Schwarzer Feuerwehr. Sofort habe der

Ältere bei der Leitstelle angerufen und Entwarnung gegeben. „Der Vater, ein Urlauber, der regelmäßig bei uns in Schwarz Ferien macht, hat uns gleich danach im Gerätehaus besucht, ihm ist die ganze Sache sehr peinlich gewesen“, erzählt Anke Kröger weiter. Die Feuerwehrleute, die gerade ihre Uniformen an den Nagel hängten, haben aber abgewunken. „Alles kein Problem“, sagt die Feuerwehrfrau. Für die Schwarzer war das schon der dritte Wasserrettungsfall in der Saison. Zu vor mussten zwei Segler aus Seenot gerettet werden.

Kontakt zum Autor
beigang@nordkurier.de

Eine Partnerschaft ohne viele Worte

WAREN. Der Schlüssel zum Glück liegt auch in der Partnerschaft. Der Stadt Waren hat eben diese zu den Städten Suwalki in Polen und Gorna Oryahovitsa in Bulgarien eine neue Ausstellung beschert. Wurde der kleinere Teil bereits am Jubiläumswochenende im Historischen Rathaus eröffnet, ist „Bildsprache - sehen & verstehen ohne Worte“ mit Werken aus den Partnerstädten nun auch in der Stadtverwaltung zu erleben.

Neben meist farbenprächtigen Bildern wie „Der Schlüssel zum Glück“ von Petar Krusev aus der bulgarischen

Künstlergruppe GoArt, lässt die Polin Olga Wielogórska in ihren Grafiken düstere Wolken über dem Meer tosen oder ein winziges Boot auf dem Wasser treiben.

In Schwarz-Weiß und nacker Leinwand lässt dagegen Wieslaw Szuminski aus Suwalki seine Bilder für sich sprechen. Mal völlig einleuchtend wie „Das Licht“, mal verworren wie „Das Gedächtnis“. Bei einem Werk, einer nicht geraden, richtig gehängt wahrscheinlich horizontalen Linie, kommt der Betrachter endgültig ins Grübeln. Denn der Künstler hat - absichtlich? - den Titel weg-



Ein Bild sagt mehr als Tausend Worte, so auch das Werk des Bulgaren Petar Krusev. FOTO: JANNINE RABE

gelassen. „Die Besucher können uns gerne mitteilen, was sie in dem Bild sehen und wir werden es dem Maler dann mitteilen“, sagt Liane Kischewsky, Mitarbeiterin im

Rathaus. Die Ausstellung, die noch bis September in der Stadtverwaltung zu sehen ist, entstand im Rahmen des Netzwerks Städtepartnerschaften. jr

Müritz-Zeitung, Goethestraße 33, 17192 Waren (Müritz)

Leserservice: 0800-4575000

(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und dem deutschen Mobilfunknetz)

Kontakt zur Redaktion

Marion Richardt (mari) - Leitung
0395 4575-400

Georg Wagner (gwa) - Chefredakteur
Meckl, Seenplatte 03998 2808-10

Thomas Beigang (thb) - Chefredakteur
03991 6413-16

Elke Enders (ee) -15
Petra Konermann (pek) -13
Silke Voß (sv) -12
Carsten Schönebeck (cs) -27
Jörg Döbereiner (jd) -10

Newsdesk
Thomas Türilümmow (tü) - Leitung
03991 6413-34

Bernd Büchler (bü) 03991 6413-36
Dr. Ulrike Schubel (us) 03991 6413-37
Carina Göls (cg) 03991 6413-44
Fax: 03991 6413-28
Mail: red-waren@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Marlies Wegener - Leitung 03991 6413-22

Manuela Klob 03991 6413-24
Reimund Raetz 03991 6413-22